

Betreff:

Unterstützung des Forschungsprojektes AIPARK

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

26.08.2017

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)08.09.2017
01.11.2017

Status

Ö
N**Beschlussvorschlag:**

Aus dem Haushaltsansatz für das Projekt Smart-City (1.57.5711.01 - Steuerungsunterstützung Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing) wird im Rahmen eines Pilotprojektes das Startup AIPARK mit bis zu 10.000 Euro für den Ankauf von 50 Kameras zur Unterstützung bei dessen Forschungen zur Parkraumüberwachung gefördert.

Die Verwaltung wählt dazu gemeinsam mit dem Startup ein Mustergebiet (Wohnen, Arbeiten und Einkaufen) aus und stellt sicher, dass die erhobenen Daten im Nachgang zur Verfügung gestellt werden.

Sachverhalt:

An der TU Braunschweig haben sich sieben Masterstudenten zusammengetan, um im Rahmen ihres Startups AIPARK (<https://aipark.de/de/aipark-findet-deinen-naechsten-parkplatz>) eine App für die effektive Parkplatzsuche zu entwickeln. Diese soll in der späteren Nutzung angeben, wo die Wahrscheinlichkeit für die erfolgreiche Parkplatzsuche am Höchsten ist. Die App erhöht nicht nur den Komfort der Parkplatzsucher, sondern reduziert zudem noch den Parksuchverkehr und leistet damit einen Beitrag zur Reduktion von Lärm- und Abgasemissionen. Dazu sind bereits über 60 Millionen Straßenparkplätze sowie 17 Millionen Parkflächen erfasst worden. Derzeit wird mit wenigen mobilen Kameras die Datenbasis erhöht.

Durch das beantragte Forschungsprojekt kann ein ganzes Mustergebiet mit Kameras ausgestattet und so die Qualität der Daten deutlich verbessert werden. Das Mustergebiet sollte dazu mit der Verwaltung so ausgewählt werden, dass die drei Hauptnutzungen Wohnen, Arbeiten und Einkaufen vorhanden sind. Darüber hinaus soll zwischen der Stadt Braunschweig und AIPARK vereinbart werden, dass die anfallenden Daten zum einen für die Forschungen des Startups und zum anderen für den späteren Gebrauch durch die Verwaltung genutzt werden. Mit den dann vorliegenden Informationen können - beispielsweise durch die Tiefbauverwaltung - die Planungen für eine anstehende Parkraumbewirtschaftung verbessert werden.

Anlagen:

keine